

15, b,) umnagelt; er dient, das Stück nach dem Schusse rein auszumischen, daß nicht etwa noch etwas Feuer sich darin verhalte, die frische Ladung vor der Zeit entzünde, und die ladenden Leute beschädige. Er ist oft mit dem Seker an einem Stiele, oder noch besser, wie Fig. 15 an einem steifen, sechs bis acht Zoll dicken Laue.

III) Fig. 16. Ein Kugelzieher und Kraker, um einen Schuß wieder aus der Kanone zu ziehen. Er besteht aus einer, oder aus zwei eisernen Spitzen, die schlangenförmig zusammen gewunden, und an einen hölzernen Stock befestigt sind. Man faßt mit den Spitzen in den Vorschlag (den Pfropf, der über der Kugel sitzt), und zieht ihn heraus: die Kugel, und hinter ihr die Karduse haben dann keinen Halt mehr, und fallen, wenn man die Mündung der Kanone zu Boden neigt, von selbst nach. Auch dient der Kraker, wenn geschossen worden, das Stück auszukraken, oder im Laufe Alles, was sich vom Ueberbleibsel des Pulvers oder der Karduse darin festgesetzt hat, los zu stoßen.

Zur Regierung einer Schiffskanone gehört erstlich der Kommandeur; dieser steht mit dem Bohrspriem (einer großen Nadel von Eisen oder Messing, die dazu dient, die Karduse aufzustechen und das Zündloch zu reinigen) hinter der Kanone. Auch hat er ein Pulverhorn, um feines Pulver, das man Kraut